

Koordinierungskreis

„Mit Herz und Hand für Wersten – Don Bosco Stiftung“

14.11.2007, 17.30 Uhr

im Lydiahaus der evangelischen Kirchengemeinde

TOP 0: Begrüßung

Herr Lorenz begrüßt alle Anwesenden zum heutigen Koordinierungskreis, insbesondere die geladenen Gäste Frau Handelmann, Frau Rütten und Herrn Friedrichs. Zudem ist Herr Pahmeier als neuer Vorstand des Ortsvereins Wersten der AWO gekommen.

TOP 1: Protokoll vom 22.08.2007

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Vorstellung von Pastor Heidkamp und Jane Donat als neue Mitglieder im Vorstand

Herr Lorenz erläutert einleitend die eingetretenen personellen Veränderungen im Vorstand. Herr Pastor Pintgen ist Mitglied auf Lebenszeit im Vorstand von „Mit Herz und Hand für Wersten – Don Bosco Stiftung“. Aufgrund seines Abschieds aus Wersten ruht diese Mitgliedschaft zurzeit. Es wird aber zeitnah ein Gespräch zur zukünftigen Handhabung zwischen Herrn Lorenz und Herrn Pastor Pintgen geben.

„Mit Herz und Hand für Wersten – Don Bosco Stiftung“ ist sehr glücklich, dass Herr Pfarrer Heidkamp zur Mitarbeit in der Stiftung und im Vorstand gewonnen werden konnte. Er ist zurzeit Mitglied des erweiterten Vorstandes.

Herr Pastor Heidkamp stellte sich kurz vor. Er ist Düsseldorfer, in Oberbilk geboren, in Holthausen aufgewachsen und war zuletzt 13 Jahre als Pfarrer und zusätzlich 7 Jahre als Stadtdechant in Wuppertal tätig. Er lädt alle ein, in Kontakt zu ihm zu treten und ist gespannt auf „Mit Herz und Hand für Wersten“.

Frau Jane Donat, Leiterin des AWO-Aktiv-Treffs, ist vom Vorstand als neues Vorstandsmitglied gewählt worden. Sie übernimmt die Nachfolge von Klaus-Martin Becker, der nicht mehr in Wersten tätig ist. Zur heutigen Sitzung ist Frau Donat leider verhindert, eine kurze Vorstellung wird daher auf den nächsten Termin verschoben.

Auf Beschluss wird der Vorstand von so genannten „weiteren Vorstandsmitgliedern“ in seiner Arbeit unterstützt, die mit beratender Stimme an den Sitzungen des Vorstandes teilnehmen. Dem „erweiterten Vorstand“ gehören folgende Personen an: Herr Becker als ehemaliges Vorstandsmitglied, Herr Pfarrer Heidkamp, Frau Vaassen als Finanzbuchhalterin, Frau Sowinski als Leiterin der Kontaktstelle und Frau Rommerskirchen als ehemalige Leiterin der Kontaktstelle.

TOP 3: Jugendarbeitslosigkeit in Wersten

Das Thema Jugendarbeitslosigkeit war schon immer Anliegen von Herz und Hand, stand aber wegen seiner Komplexität nur punktuell im Fokus der Beratungen.

Nun kam das Thema neu auf. Folgende Problematik wurde an Herz und Hand herangetragen: Viele Jugendliche mit Hauptschulabschluss haben es schwer anschließend einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Viele Maßnahmen der Arbeitsagentur scheinen nur für Schüler ausgelegt zu sein, die keinen Abschluss erlangen. Schüler, die einen mittelmäßigen Abschluss schaffen, finden kaum den Einstieg in die Berufswelt.

Idee war nun, mehr Informationen zu diesem Thema zu sammeln und Betroffene und Schulen einzuladen. In dieser Sitzung soll der Schwerpunkt auf einem Problemauftritt aus Sicht der betroffenen Jugendlichen und Hauptschulen liegen.

Frau Handelmann:

Frau Handelmann berichtet aus der Sicht einer betroffenen Mutter. Ihr Sohn, der mittlerweile 19 Jahre alt ist und wieder die Schule besucht, stand mit 16 Jahren genau vor diesem Problem. Er verließ die Joseph-Beuys-Gesamtschule mit einem mittelmäßigen Hauptschulabschluss und fand damit keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Die Abstimmung zwischen Schule & Arbeitsagentur war schwierig, es gab keinen direkten Ansprechpartner und bedurfte eines langen Atems und viel Unterstützung durch die Eltern. Die Problematik der Arbeitsagentur schien zu sein, dass nur wenig Zeit für zu viele Jugendliche und keine geeigneten Maßnahmen vorhanden waren. Solche Situationen sind sehr belastend und frustrierend und bergen die Gefahr von „rumhängen“ auf der Straße, der Verbrüderung mit „falschen Freunden“ bis hin zum Aufkeimen von rechtsradikalem Gedankengut.

Herr Schöllgen / O.T. Wersten:

Seiner Erfahrung aus der Schulaufgabehilfe nach, müsste Hilfe früher ansetzen und in der Schule beginnen. Die Schulklassen müssten kleiner, um intensiver auf die Probleme der Kinder eingehen zu können. Es geht darum die Kompetenzen der Eltern und Kindern zu stärken.

Herr Godenschwager / Amt für Soziale Sicherung und Integration:

Für ihn liegen die Probleme im System, dass es nicht schafft, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie stehen. Oft tritt eine Unter- oder Überforderung ein. Viele versteckte Probleme treten im Mieterbüro anhand der Mietschuldenproblematik zu Tage, wenn z.B. die Mittel der Arge wegen mangelnder Mitwirkung gekürzt werden. Viele Jugendliche seien mit großen Träumen weit weg von der Realität.

Frau Rütten / Projekt Übergang Schule – Beruf an der der Joseph-Beuys-Gesamtschule des Caritasverbandes Düsseldorf:

Die Projekte Übergang Schule – Beruf gibt es seit April 2004 mit je einer halben Personalstelle an 4 weiterführenden Schulen. Das Angebot der Schulen variiert von Schule zu Schule. Die Joseph-Beuys-Gesamtschule hat 900 Schüler, Frau Rütten arbeitet einzelfallbezogen und unterstützt mit Motivations- und Bewerbungstraining, aber auch mit Begleitung und Vermittlung. In der Gesamtschule sind drei Praktika

Pflicht. In der 8. Klasse einen Tag Orientierung und jeweils 2 – 3 Wochen in der 9. und 10. Klasse.

Die Struktur und die Angebote der Arbeitsagentur ändern sich ständig. So ist es mittlerweile möglich auch Schüler mit Abschluss in Berufsvorbereitungsmaßnahmen unterzubringen. Dies liegt auch an den gehobenen Ansprüchen der Ausbildungsberufe (z.B. Mechatroniker). Die Situation für Mädchen ist noch schwieriger, da weniger Berufe zur Verfügung stehen. Problematisch ist die Situation mittlerweile auch für Realschüler, da oft das gute Mittelfeld mit „dreier Realschulabschluss“ fehlt. Ein wenig Abhilfe könnte die verbesserte Zusammenarbeit der Organisationen, Angebote, Schulen und Firmen im Sozialraum schaffen.

Sylvia Pantel / Vorstandsmitglied:

Es gibt auch positive Beispiele, in denen gezielte Aktionen viel bewirken konnten. Z.B. organisiert die St. Benedikt Hauptschule auf der Charlottenstr. jährlich einen Markt der Möglichkeiten, zu dem viele Firmen und Betriebe eingeladen werden. So ist das ganz wichtige persönliche Kennlernen der Jugendlichen möglich. Die St. Benedikt Hauptschule schafft es ihre Abgänger zu 100 % zu versorgen.

Petra Bräcklein / Ev. Jugendhaus:

Das ev. Jugendhaus ist auch in der Hausaufgabenhilfe aktiv und versucht Jugendliche zweigleisig im Bewerbungsverfahren zu unterstützen. Zum einen wird versucht, die Kompetenzen bei den Schülern der Hausaufgabenbetreuung zu stärken durch Hilfen bei Bewerbungsschreiben, Gesprächsübungen, Bewerbungstrainings, etc. und eine intensive Einzelfallbegleitung. So gelingt es fast immer zumindest Praktika zu organisieren.

Zum anderen gibt es das Angebot des Frühstückscafés für Jugendliche ohne Job, ohne Abschluss und Perspektive. Sich um diese Jugendlichen zu kümmern, ist sehr aufwendig und zeitintensiv. So ist nur eine intensive Begleitung von 3 Fällen in 6 Monaten möglich. Zudem gibt es teilweise Frustration durch „Maßnahmenkarrieren“.

Vorschlag zum weiteren Vorgehen im Koordinierungskreis:

Das Thema muss und soll vertieft werden. Hilfe könnte eine persönliche Ansprache von mittelständischen Unternehmen des Stadtteils bieten, um Jugendliche dorthin zu vermitteln. Herz und Hand könnte die Organisation im Hintergrund sein, die persönliche Ansprache und Verstärkung der Bindung der Jugendlichen z.B. durch Paten sichert.

Vorschlag für den nächsten Koordinierungskreis (Sondersitzung) wäre, zu schauen, welche Angebote und Erfahrungen im Umgang mit der aufgezeigten Problematik gibt es und entsprechend die Stadt Düsseldorf (Hr. Nachtway), Firmen und Gewerbetreibende des Stadtteils und vor Ort ansässige Sozialverbände und Träger einzubeziehen. Zusätzlich sollen Verantwortliche der St. Benedikt Schule eingeladen werden. Frau Handelmann und Frau Rütten werden an der Sitzung teilnehmen.

Herr Lorenz dankt im Namen des Koordinierungskreises Frau Handelmann für den Anstoß zur Behandlung des Themas.

TOP 4: Vorstellung von Herrn Friedrichs und des neuen Unterstützungsangebotes

Herr Friedrichs stellt sich kurz vor. Er war über 30 Jahre bei der Stadtverwaltung Düsseldorf in verschiedensten Bereichen der Sozialverwaltung, zuletzt in der Seniorenhilfe tätig. Er ist nun in Rente und konnte durch eine glückliche Fügung für eine ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen werden.

Seit dem 4. Oktober bietet Herr Friedrichs 1 x wöchentlich donnerstags von 10.00 – 11.30 Uhr seine Hilfe beim Ausfüllen von unterschiedlichsten Anträgen an, informiert zu verschiedenen sozialen Leistungen, vermittelt zu weiterführenden Anlaufstellen und hilft in Einzelfällen auch bei Konflikten mit Behörden.

Das Angebot ist gut angelaufen. Es konnte bereits mehrfach konkrete Hilfe geleistet werden. Die Nachfrage könnte noch größer sein. Daher wird es Anfang 2008 nach einer Zwischenauswertung ein Presseinterview zum Thema geben. Alle Mitglieder des Koordinierungskreises werden gebeten, dieses Angebot in ihrem Umfeld zu bewerben. Entsprechende Handzettel gibt es bei Frau Sowinski im Stadtteilladen.

TOP 5: Weihnachtsgeschenkaktion 2007

Netterweise hat auch dieses Jahr Frau Dross die Organisation der Weihnachtsgeschenkaktion in die Hand genommen. 7 Einrichtungen wurden angesprochen, alle haben sich zurückgemeldet und es wurden auch schon ausreichend Spender gefunden.

TOP 6: Verschiedenes

Spendenübergabe:

Sylvia Pantel konnte eine Spende des Inner Wheel Club Düsseldorf, in Höhe von 1.000,00 € zugunsten von Herz und Hand erwerben. Hierfür herzlichsten Dank!

Raumanfrage:

Eine Mutter sucht für samstags 4 -5 Räume in Wersten, in denen 80 – 90 Kinder tamilischen muttersprachlichen Unterricht erhalten können. Wer Räume kennt, melde sich bei Heidi Reich als Kontaktperson unter Tel. 75 90 454 oder 76 58 28!

Anfrage Herr Pahmeier:

Der Ortsverein der AWO Wersten möchte gerne Heiligabend eine Weihnachtsfeier für allein stehende bedürftige SeniorInnen in Wersten organisieren. Herr Pahmeier erkundigt sich, ob und ggf. welche Angebote es bereits gibt.

Zum einen gibt es die große Heiligabendfeier für allein stehende Männer und Frauen in der Stadthalle Düsseldorf, die mit Transportservice von der ev. & kath. Kirche organisiert wird. Zum anderen veranstaltet auch das Zentrum plus Benrath der Diakonie und auch der Caritasverband in Oberbilk (mit Fahrdienst) entsprechende Feiern.

Aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit empfiehlt der Koordinierungskreis für 2007 zu schauen, dass die vorhandenen Angebote gebündelt werden und die AWO sich evtl. dort mit engagiert. In 2008 könnte die Idee für Wersten wieder aufgegriffen werden. Kontakt zu Herr Pahmeier über Tel. 02104 / 94 81 14 oder heinz@pahmeier.com!

Geförderter Ausflug der Provinzial

Der Ausflug, den die Provinzial mit 500,- € förderte, fand am 28.09.2007 statt. Er fand in einer Kooperation mit den OGATA's der Theodor-Heuss- und der Christopherus-Grundschule statt. Insgesamt nahmen 40 Kinder teil, der zum Kindermuseum nach Duisburg ging. Die Kinder haben den Ausflug sehr genossen. Eine Wiederholung des Angebotes in 2008 wäre erstrebenswert.

Vorträge:

Im Stadtteilladen / Begegnungsstätte Wersten finden zurzeit diverse Vorträge zu Themen aus dem Bereich Gesundheitsprävention und allgemeine Vorsorge statt. Der erste Vortrag zum Thema Rente war gut besucht. Termine und Themen finden sich im Internet unter www.herz-und-hand-wersten.de. Bitte an Interessierte weitergeben!

Sweet Chariot Benefizkonzert

Am Freitag, den 16.11.07, 20.00 Uhr findet in der Franz-von-Sales-Kirche das Benefizkonzert statt. Der Gospelchor macht wunderschöne Musik. Es wird um Konzertbesuch und Werbung gebeten.

Pressekonferenz

Am 22.11.2007 wird es eine Pressekonferenz des Stiftungsvorstandes geben. Es werden Informationen über die Veränderungen im Vorstand und über laufende Aktionen gegeben.

Fahrräder gesucht:

Es werden Kinder- und Jugendfahrräder für die Fahrradwerkstatt der AWO gesucht. Die Fahrräder werden u. a. den Grundschulen für das Verkehrssicherheitstraining der Schulkinder zur Verfügung gestellt.

Spendendosenaktion

Ab November möchte die Stiftung wieder eine Spendendosenaktion in Werstener Geschäften durchführen und bittet alle im Koordinierungskreis die Aktion zu unterstützen.

Brief an die MdB

Im Frühjahr dieses Jahres wurde durch den Vorstand ein Brief an die Bundestagsabgeordneten gesendet, der auf die Problematik der Abschaffung der Sachleistungen im Bereich des ALG II aufmerksam machte. Geplant war eine Diskussionsveranstaltung mit den Abgeordneten Anfang 2008. Da bislang nur eine Rückmeldung vorliegt und 2 weitere avisiert sind, sollen die Rückmeldungen abgewartet werden und anschließend der Vorstand entscheiden, ob eine Veranstaltung durchgeführt werden soll.

Zukunft des Lydiahauses der ev. Kirchengemeinde

Das Lydiahaus, das 1964 erbaut wurde, ist mittlerweile in Teilen sanierungsbedürftig. Aufgrund zurückgehenden Finanzmittel und Gemeindegliederzahlen hat das Presbyterium im Mai 2007 beschlossen, das Lydiahaus aufzugeben und eine Nachnutzung zu suchen. Die Suche war erfolgreich. Demnächst wird auf dem Gelände ein Mutter-Kind-Haus in Trägerschaft einer Stiftung unter dem Dach der Diakonie Düsseldorf errichtet. Die Bauplanung ist bereits aufgenommen worden. Die Kindertagesstätte bleibt erhalten.

Termine:

Klausurtag des Koordinierungskreises „Mit Herz und Hand für Wersten – Don Bosco Stiftung

Der in der letzten Sitzung beschlossene Klausurtag des Koordinierungskreises zur Zukunft und Ausrichtung der Stiftung wird am **Samstag, den 16.02.2008 von 10.00 – 14.00 Uhr im Lydiahaus, Opladener Str. 61** stattfinden. Eine Einladung wurde bereits verschickt. Der Klausurtag ist sehr wichtig. Es wird um zahlreiche Teilnahme gebeten.

Nächste Sitzung des Koordinierungskreises

Der nächste Koordinierungskreis findet als Sondersitzung zum Thema Jugendarbeitslosigkeit am **Mittwoch, den 16.01.2008 im Stadtteilladen, Liebfrauenstr. 30 um 18.30 Uhr statt.**

Protokoll: Ulrike Rommerskirchen

gesehen: Klaus Lorenz